

I	Einleitung: Was ist soziale Gerechtigkeit?	15
1	Soziale Gerechtigkeit – auch eine Frage politisch-ethischer Normen	16
2	Soziale Gerechtigkeit im Zentrum der politischen Grundsatzdiskussion	16
3	Zwei Perspektiven auf soziale Gerechtigkeit.....	17
4	Zu Konzept und Inhalt des Buches.....	19
II	Der Pluralismus der Gerechtigkeiten	25
1	Fakten und Normen – eine grundlegende Unterscheidung.....	26
2	Soziale Gerechtigkeit: ein mehrdimensionales Ziel in einer komplexen Realität	28
2.1	Ein Beispiel: Sind Hochschulstudiengebühren sozial gerecht?	28
2.1.1	Betroffene Personengruppen und Institutionen.....	29
2.1.2	Verhaltensänderungen durch Studiengebühren	31
2.1.3	Gerechtigkeitsziele im Konflikt	32
2.2	Gegenstände, Adressaten, Maßstäbe und Akteure	34
3	Gerechtigkeitsnormen.....	37
3.1	Die Basisbedeutung des Begriffs »soziale Gerechtigkeit«.....	38
3.2	Allgemeine Gerechtigkeitsprinzipien	39
3.2.1	Gerechtigkeit als Gegenseitigkeit.....	39
3.2.2	Gerechtigkeit nach dem Grundsatz »Jedem das Seine« (Suum-cuique-Prinzip)	444
3.2.3	Gerechtigkeit als Gleichbehandlung.....	45
3.2.4	»Jedem das Seine« und Gleichbehandlung: ein Gegensatz?	45
3.3	Politische Gerechtigkeitsregeln	48
3.3.1	Leistungsgerechtigkeit.....	48

3.3.2	Tauschgerechtigkeit	49
3.3.3	Bedarfsgerechtigkeit und Bedürfnisgerechtigkeit	51
3.3.4	Chancengleichheit und Chancengerechtigkeit	52
3.3.5	Belastungs- oder Finanzierungsgerechtigkeit	53
3.3.6	Verteilungsgerechtigkeit	53
3.3.7	Soziale Gleichheit	54
3.3.8	Ergebnisgleichheit	55
3.3.9	Die Grenzen politischer Gerechtigkeitsregeln	55
3.4	Konzeptionen einer gerechten Gesellschaft	57
3.4.1	Beispiel I: libertäre Konzeption einer gerechten Gesellschaft	58
3.4.2	Beispiel II: egalitäre Konzeption einer gerechten Gesellschaft	59
3.4.3	Beispiel III: traditionell-sozialstaatliche Konzeption einer gerechten Gesellschaft	59
3.4.4	Der Anwendungsbereich von Konzeptionen einer gerechten Gesellschaft	60
3.4.5	Entwürfe eines erstrebenswerten Lebens und eines angemessenen Freiheitsgebrauchs	61
3.4.6	Normative Begründungen von Gerechtigkeitskonzeptionen	62
4	Rationale Diskussion von Gerechtigkeitskonzeptionen	63
III	Soziale Gerechtigkeit in der Geschichte der politischen Ideen	71
1	Der historische Hintergrund der antiken politischen Philosophie: die athenische Demokratie	74
1.1	Platon und Aristoteles als Gegner der zeitgenössischen Demokratie	74
1.2	Zusammenbruch der alten aristokratischen Ordnung	75
1.3	Athenische und moderne Demokratie – verschiedene Welten	76
1.4	Der Populismus in der athenischen Demokratie	78

2	Gerechtigkeit bei den Sophisten.....	80
2.1	Radikale Aufklärung	81
2.2	Ideologiekritik und früher Sozialdarwinismus: Thrasymachos und Kallikles.....	82
2.3	Die Sophisten – die ersten Theoretiker des Gesellschaftsvertrags .	83
3	Platon und das Gerechtigkeitsparadigma des Konservativismus	85
3.1	Platons Idealismus	85
3.2	Platons Staatsutopie.....	86
3.3	Die Legitimation des idealen Staates durch Psychologie und Tugendlehre.....	88
3.4	Das platonische Gerechtigkeitsparadigma.....	91
3.4.1	Gerechtigkeit im Staat und Gerechtigkeit als individuelle Tugend ...	93
3.4.2	Der Staat als kollektive Person und der Vorrang des Ganzen vor den Individuen	94
3.4.3	Die private Tugend als öffentliche Angelegenheit und der Staat als Erzieher	96
3.4.4	Die prinzipielle rechtliche Ungleichheit der Menschen	96
3.4.5	Das Prinzip »Jedem das Seine«	97
3.4.6	Gerechtigkeit als gute und stabile Ordnung	98
3.5	Platons Lehre vom Niedergang der Verfassungen	99
3.6	Platon – ein radikaler Utopist oder ein resignierter Konservativer?	100
4	Das aristotelische Gerechtigkeitsparadigma oder die Mitte zwischen den Extremen.....	102
4.1	Gerechtigkeit als individuelle Tugend.....	103
4.2	Gerechtigkeit im Staat	104

4.3	Die Sozialnatur des Menschen und die politische Gemeinschaft als Teil eines erfüllten Lebens	105
4.4	Anti-Egalitarismus.....	106
4.5	Die Typologie der Verfassungen	107
4.6	Die Frage nach der gerechten Zuteilung der politischen Macht	109
4.7	Die Mitte zwischen den Extremen	111
4.8	Das aristotelische Gerechtigkeitsparadigma	113
5	Thomas von Aquin und das mittelalterlich-katholische Gerechtigkeitsparadigma.....	115
6	Thomas Morus und die Gerechtigkeit als radikale Gleichheit	119
6.1	Die kommunistische Gesellschaft im Lande Utopia	119
6.2	Das Interpretationsproblem: Was sollte die Utopia-Erzählung bedeuten?.....	121
6.3	Thomas Morus – ein pragmatischer Reformers?	123
7	Der Paradigmenwechsel in der frühen Neuzeit: die Theorie des Gesellschaftsvertrags und der normative Individualismus	125
7.1	Die Idee des Gesellschaftsvertrags.....	127
7.2	Die Theorie des Gesellschaftsvertrags und der normative Individualismus	128
7.3	Varianten der Vertragstheorie	129
7.4	Die Grenzen der Theorie des Gesellschaftsvertrags	130
8	Thomas Hobbes: Die Macht schafft die Gerechtigkeit	132
9	Die Begründung des liberalen Gerechtigkeitsparadigmas durch John Locke	134
9.1	Naturrecht und optimistisches Menschenbild.....	134
9.2	Der Gesellschaftsvertrag bei Locke	135
9.3	Ein kurzer Ausblick: Adam Smith und die »unsichtbare Hand«	137

9.4	Lockes Eigentumstheorie und ihre Schwachstellen	138
10	Jean-Jacques Rousseau und das radikal-egalitäre Gerechtigkeitsparadigma.....	143
10.1	Die Doppelgesichtigkeit von Rousseaus politischer Philosophie ...	144
10.2	Die Zivilisations-, Gesellschafts- und Eigentumskritik Rousseaus im <i>Diskurs über die Ungleichheit</i>	145
10.3	Die politische Philosophie Rousseaus im <i>Contrat social</i>	149
10.4	Theoretische Grundlegung der direkten Demokratie	152
10.5	Rousseau – ein Konservativer?	154
10.6	Rousseau – ein intellektueller Wegbereiter des »Totalitarismus«?	155
10.7	Das radikal-egalitäre Gerechtigkeitsparadigma	157
11	Karl Marx und das Gerechtigkeitsparadigma der Arbeiter- bewegung	161
11.1	Marx' »Historizismus«	162
11.2	Der »gerechte Arbeitsertrag«	163
11.3	Die Arbeitswerttheorie	165
11.4	Die Theorie des Mehrwerts	167
11.5	Die Schwachstellen der Arbeitswerttheorie	169
11.6	Die Marx'sche Arbeitswerttheorie als Gerechtigkeitstheorie	170
11.7	Das Gerechtigkeitsparadigma der Arbeiterbewegung	172
11.8	Die Utopie der klassenlosen Gesellschaft.....	174
12	John Stuart Mill und der Utilitarismus oder soziale Gerechtigkeit als allgemeines Glück.....	178
12.1	Der Utilitarismus und die Tradition der naturalistischen Moralphilosophie	178
12.2	Erweiterung des Glücksbegriffs.....	179
12.3	Überwindung des Egoismus.....	181

12.4	Das utilitaristische Gerechtigkeitsparadigma	183
12.5	Das allgemeine Glück als Summe individueller Glückszustände ..	185
12.6	Die utilitaristische Ethik und das Problem der Verteilungs- gerechtigkeit	188
13	Friedrich Nietzsches radikaler Angriff auf die Gleichheit.....	190
13.1	Die Moral der »Vornehmheit und Distanz«	191
13.2	Der Niedergang der »Herrenmoral«.....	193
13.3	Die Genealogie der Gerechtigkeit	195
13.4	Anti-Gerechtigkeit	196
13.5	Nietzsche und der »Sozialdarwinismus«.....	197
14	Das Gerechtigkeitsparadigma der katholischen Soziallehre	201
14.1	Die Idee einer naturrechtlichen Ordnung	203
14.2	Die Eigentumstheorie der klassischen katholischen Soziallehre ...	203
14.3	System wechselseitiger Rechte und Pflichten	205
14.4	Der »gerechte Lohn«.....	208
14.5	Die katholische Soziallehre und der Staat	209
14.6	Die Modernisierung und Demokratisierung der katholischen Soziallehre	211
14.7	Der Beitrag der katholischen Soziallehre zur Sozialstaatsidee	213
14.7.1	Sozialpartnerschaft.....	213
14.7.2	Sozialpflichtigkeit des Eigentums	214
14.7.3	Das Subsidiaritätsprinzip	216
14.7.4	Die normative Sicht auf die politische und soziale Realität.....	217
15	John Rawls oder soziale Gerechtigkeit als faire Kooperation zwischen Freien und Gleichen	221
15.1	Kurze methodische Vorbemerkung.....	222

15.2	Die Idee der fairen Kooperation und die beiden Grundsätze der Gerechtigkeit	223
15.3	Das Differenzprinzip	226
15.4	Die Regel der Verteilungsgerechtigkeit nach Rawls	230
15.5	Die spezifischen Charakteristika von Rawls' Egalitarismus	233
15.6	Die Grenzen der philosophischen Theorie der Verteilungsgerechtigkeit	236
15.7	Exkurs: Rawls' Vertragstheorie und ihre Fallstricke	236
16	Die libertäre Gerechtigkeitsphilosophie der Gegenwart	245
16.1	Friedrich August von Hayek: Soziale Gerechtigkeit als Illusion	246
16.1.1	Soziale Gerechtigkeit ist kein legitimes politisches Ziel	247
16.1.2	Soziale Gerechtigkeit ist eine Illusion	249
16.2	Robert Nozick und die Gerechtigkeit des Eigentums	253
16.2.1	Die »historische Anspruchstheorie der Verteilungsgerechtigkeit«	253
16.2.2	Der rechtmäßige Eigentumserwerb	254
16.2.3	Die Anwendbarkeit der Anspruchstheorie der Verteilungsgerechtigkeit auf die historisch gewachsene Realität	257
16.3	Wolfgang Kersting: Politische Solidarität statt Verteilungsgerechtigkeit	258
16.3.1	Die Kritik am »egalitären Liberalismus«	258
16.3.2	Der Sozialstaat ist kein Gerechtigkeitsgebot	261
16.4	Die »neue Egalitarismuskritik«: Gerechtigkeit kontra Gleichheit	262
16.5	Die Grenzen der libertären Gerechtigkeitsphilosophie	266
17	Das sozialliberale Gerechtigkeitskonzept von Ralf Dahrendorf	269
18	Gerechtigkeit als Gemeinschaft – das neo-aristotelische Gerechtigkeitsparadigma des modernen Kommunitarismus	276
18.1	Beispiel I: Konservativer Kommunitarismus (Alasdair MacIntyre)	280

18.2	Beispiel II: Liberaler Kommunitarismus (Michael Walzer)	286
18.2.1	Gleichheit als Vermeidung von Herrschaft	286
18.2.2	Walzers Theorie der sozialen Güter	288
18.2.3	Komplexe und einfache Gleichheit	290
18.2.4	Der »Kommunitarismus« bei Walzer	292
18.3	Die Grenzen des kommunitaristischen Neo-Aristotelismus	299
IV	Typologie der Konzeptionen sozialer Gerechtigkeit	309
1	Kriterien für die gerechte Verteilung von Gütern und Lasten	309
1.1	Gemeinwohlethische Konzeptionen	310
1.2	Individualistisch-verdienstethische Konzeptionen	311
1.3	Kooperationsethische Konzeptionen	313
2	Egalitäre und anti-egalitäre Gerechtigkeitskonzeptionen	316
2.1	Anti-egalitäre und egalitäre Varianten des gemeinwohl- ethischen Ansatzes	317
2.2	Anti-egalitäre und egalitäre Varianten des individualistischen Ansatzes	318
2.3	Der Egalitarismus im kooperationsethischen Ansatz	320
3	Zwei Sonderfälle: Rousseau und Marx	320
4	Tabellarische Zusammenfassung	323
V	Zwei Grundsatzfragen der sozialen Gerechtigkeit: .Gerechtigkeit des Wirtschaftssystems und Gleichheit oder Ungleichheit	327
1	Ist der Kapitalismus gerecht?	328
1.1	Das zentrale Gerechtigkeitsproblem des Kapitalismus	329
1.2	Karl Marx: Lohnarbeit ist Ausbeutung	330
1.3	Liberalen Wirtschaftstheorie: Auf freien Märkten werden Arbeit und Kapital leistungsgerecht entlohnt	331

1.4	Robert Nozick: Das kapitalistische Lohnarbeitsverhältnis als gerechter Tausch.....	333
1.5	Katholische Soziallehre: Das kapitalistische Lohnarbeitsverhältnis ist gerecht, wenn es gemeinwohldienlich ist	334
1.6	John Rawls: Der Kapitalismus kann gerecht sein, wenn er für die Benachteiligten vorteilhaft ist	336
1.7	Nochmals zurück: Nozick kontra Marx	337
1.8	Gerechtigkeit nicht <i>des</i> Kapitalismus, sondern <i>im</i> Kapitalismus	341
1.9	Ausblick: Das neue Gerechtigkeitsproblem des Spekulationskapitalismus	342
2	Gleichheit und Ungleichheit	345
2.1	Gleichheit und Ungleichheit in der Ideengeschichte der sozialen Gerechtigkeit	346
2.2	Zwei wichtige Vorklärungen zum Verhältnis von Gleichheit und Ungleichheit	349
2.2.1	Gleichheit und Gleichartigkeit.....	349
2.2.2	Gleichheit als ethische Norm und Gleichheit als Tatsache	350
2.3	Die drei Wurzeln der Ungleichheit.....	351
2.4	Drei Hauptfragen zur Gleichheit und Ungleichheit	354
2.4.1	Recht auf natürliche Ungleichheit?.....	356
2.4.2	Gesellschaftlich bedingte Ungleichheit und individuelle Freiheitsrechte	358
2.4.3	Recht auf freiheitsbedingte Ungleichheit?	358
2.5	Eine Generalformel für soziale Gerechtigkeit: Chancengleichheit plus Leistungsgerechtigkeit?	359
2.5.1	Das Problem der Zurechnung	361
2.5.2	Ist »Chancengleichheit« wirklich möglich?	362

2.5.3	Die Dialektik von Chancengleichheit und Leistungsgerechtigkeit ..	362
2.5.4	Leistungsgerechtigkeit – ein fragwürdiges Konzept.....	365
2.5.5	Das Gerechtigkeitsproblem der natürlichen Ungleichheit	367
2.6	Gleichheit und Ungleichheit – ein nach wie vor ungelöstes Gerechtigkeitsproblem.....	370
2.7	Das philosophische Grundsatzproblem der Verteilungs- gerechtigkeit	373
2.7.1	Zwei Grundsatzpositionen zur Verteilungsgerechtigkeit	373
2.7.2	Ein kurzer Seitenblick: Soziale Gerechtigkeit als Sozialneid?	375
2.7.3	Eine philosophische Endlosschleife?	376
VI	Fazit: Die Idee der sozialen Gerechtigkeit heute	383
	Kleines Lexikon	391
	Literaturverzeichnis	414